

Body Time Space: Residenz Rocío Marano im Radialsystem Residenzförderung für Berliner Tanzschaffende

Oktober 2022
Residenz Rocío Marano

Sa 29 10 2022 14-18 Uhr
Workshop: „Embodied Practices:
#2 Matria – Mutterland“

Choreografie **Rocío Marano**
Tanz **Angela Muñoz und Gabi Turano**
Musik **Tatiana Heuman**
Film / VR **Lisa Kaschubatz**

Orte
Cordillera Berlin
Radialsystem

Das Residenzprogramm ist gefördert
durch die Berliner Senatsverwaltung für
Kultur und Europa.

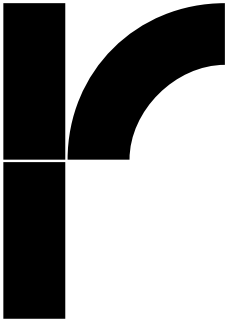
Im Rahmen der „Residenzförderung für Berliner Tanzschaffende“ setzt das Radialsystem im Oktober 2022 sein Residenzprogramm „Body Time Space“ fort. Über einen Zeitraum von vier Wochen wird die in Berlin lebende Tänzerin und Choreografin Rocío Marano gemeinsam mit assoziierten Künstler*innen in den Studios des Radialsystems und den Räumen von Cordillera Berlin forschen und arbeiten. Rocío Marano folgt damit auf vier Berliner Künstler*innen(-Gruppen) – Lina Gómez, Jee-Ae Lim, André Uerba und Kianí del Valle –, die seit November 2020 im Kontext von „Body Time Space“ jeweils vierwöchige Residenzphasen wahrgenommen haben. Zum Abschluss ihrer Residenz öffnet Marano ihren Rechercheprozess und lädt im Rahmen von „Embodied Practices: #2 Matria – Motherland“ zu einem Workshop ein.

In ihrer künstlerischen Forschung beschäftigt sich Rocío Marano mit traditionellen argentinischen Tänzen. Dabei hinterfragt sie die ästhetischen Paradigmen des westlichen, zeitgenössischen Tanzes und Zuschreibungen wie die der Folklore. Während ihrer Residenz widmet sie sich dem Manifest des „Latinfuturismus“ und seiner Zeitauffassung, die der Idee einer glorreichen Zukunft durch Beschleunigung und Fortschritt misstraut. Anknüpfend an ihre letzte Arbeit „Matria“ vertieft Marano zudem ihre Auseinandersetzung mit dem Malambo – einer traditionellen Tanzform der argentinischen Gauchos, die während der kolonialen „Eroberung“ der Wüste in Wallpampano entstand.

In der performativen Auseinandersetzung damit gilt Maranos Interesse, Gegensätzliches in Raum und Zeit miteinander in Berührung zu bringen. Mit Hilfe von VR-Technologien und 360°-Kameras erforscht sie die künstlerischen und ästhetischen Dimensionen solcher raumzeitlicher Berührungspunkte.



„Matria – Mutterland“, Uferstudios 2021 (c) Alicja Hoppel



Residenz von André Uerba



Residenz von Lina Gómez



Residenz von Jee-Ae Lim



Residenz von Kianí del Valle

Fotos: Phil Dera

Kontakt Presse

Die argentinische Tänzerin und Choreografin **Rocío Marano** arbeitet seit 2014 in Berlin. Neben ihrer Tanzausbildung studierte sie an der Escola Superior d'Art i Disseny de les Illes Balears in Spanien und absolvierte anschließend ein Masterstudium in Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz HZT in Berlin. Sie studierte darüber hinaus Ökofeminismus an der Universität Buenos Aires und wurde 2020 mit einem DAAD-Stipendium gefördert. Rocío Marano lässt sich insbesondere durch kollektive und alltägliche Prozesse inspirieren, deren Kontexte weit über den zeitgenössischen Tanz hinausgehen. Daher ist ihre Forschung eklektisch ausgerichtet und schließt Praktiken wie Krump, Malambo, interspezifische Wechselbeziehungen – oder auch Gähnen – ein.

Body Time Space-Residenzprogramm im Radialsystem

2020 hat die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Rahmen des Pilotprojekts „Residenzförderung für Berliner Tanzschaffende“ erstmalig Residenzprogramme ausgeschrieben. Zusammen mit acht weiteren Produktionsorten vergibt das Radialsystem seitdem Residenzen und lädt Berliner Künstler*innen(-Gruppen) zu jeweils vierwöchigen Residenzphasen ein.

Ziel der Residenzen ist es, den Tanzschaffenden in den Studios des Radialsystems in einem freien und gleichzeitig geschützten Rahmen eine Vertiefung und Weiterentwicklung ihres bereits bestehenden künstlerischen Fokus zu ermöglichen. Der Begriff Residenz ist dabei geprägt von einer Offenheit gegenüber dem Ergebnis des künstlerischen Arbeitsprozesses und von dem Bewusstsein, dass Zeit und Raum essenziell sind für die künstlerische Entwicklung. Die Residenzen im Radialsystem verstehen sich als Möglichkeitsraum für vor-konzeptionelles Erproben künstlerischer Praxis – jenseits eines konkreten Produktionsvorhabens.

Während der Residenzphasen sind die Künstler*innen in jeweils zwei Impulszeiträumen dazu eingeladen, die eigene Arbeit mit internationalen Dialogpartner*innen aus anderen Wissensbereichen und/oder künstlerischen Disziplinen im transdisziplinären Austausch zu reflektieren. Die Arbeitsstände werden im Rahmen von Showings im Radialsystem präsentiert.

Bettina Schuseil
b.schuseil@radialsystem.de
t +49 (0)30 288 788 5 32

Radialsystem V GmbH
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
www.radialsystem.de

